

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern in Klassen erhältlich

Schafft Wahlpulver für die Liste 3

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Feuilleton . Das Bild der Woche

9. Jahrgang Dresden, Dienstag den 21. Februar 1933 Nummer 38

Her mit der Einheitsfront!

Kampfruf freigewerkschaftlicher Organisationen an alle Arbeiter Deutschlands . An alle Gewerkschaftsorganisationen . An alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter!

Dresden, 21. Februar 1933.

Eine starke Anzahl freigewerkschaftlicher Organisationen wendet sich in dieser Stunde an alle Gewerkschaftsorganisationen in Deutschland, an alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter mit einem Einheitsfrontaufruf. Nach einem Hinweis auf die Ziele der faschistischen Reaktion, die auch die Gewerkschaften unterdrücken will, nach der Beseitigung der Folgen des Faschismus wird die Haltung der sozialdemokratischen, christlichen und links-österreichischen Gewerkschaftsführer und ihre Parole „Abwarten!“ scharf verurteilt.

Dann heißt es unter anderem in diesem

Aufruf

„Wir verantwortlichen Gewerkschaftsfunktionäre können uns nicht einverstanden erklären mit den Vorfällen des 18. Februar, die die Gewerkschaftsmitglieder angesichts der ungeheuerlichen Pläne der faschistischen Reaktion und des blutigen 28. Februars zur „Ruhe und Besonnenheit“ ermahnt, der statt des Kampfes die Lösung des „Abwartens“ herausgibt und der die Gewerkschaftsmitglieder in der Aktion wiegen will, als könnte sich die faschistische Hitlerregierung parlamentarisch abwickeln lassen. Gemeinen uns die Zustände in Italien und Polen nicht das Gegenteil?“

Das Schicksal der deutschen Arbeiterklasse wird nicht durch die kommenden Parlamentswahlen, nicht durch den Stimmzettel entschieden, sondern allein durch die Kampfentscheidungen des deutschen Proletariats.

Deshalb appellieren wir in dieser ersten Stunde an alle Gewerkschaftsleitungen, an alle Ortsverwaltungen und Zahlstellen, an alle Gewerkschaftsfunktionäre und -mitglieder.

Erkennt, daß die Stunde des Handelns da ist

Entschloß einen breiten Massensturm in den Gewerkschaften, in allen Betrieben, an den Stempelstellen, Nebst in den Versammlungen zur Lage Stellung und laßt entscheidende Kampfentscheidungen! Schmeißt die Einheitsfront aller Arbeiter, ohne Rücksicht auf gewerkschaftliche und politische Zugehörigkeit, kämpft in breiter Einheitsfront unter der Führung:

Eine Rot — ein Feind — ein Kampf!

Wählt in allen Versammlungen Einheitsausschüsse zur Verteidigung eurer politischen und sozialen Rechte!

Wählt antisfaschistische Kampfkomitees und schafft Selbstschutzmehrheiten in allen Betrieben, an den Stempelstellen und in den Arbeiterwohngebieten gegen den faschistischen Terror! Für die Verteidigung des Arbeiterlebens und -eigentums!

Für die Verteidigung der Gewerkschafts- und Parteihäuser und Einrichtungen der sonstigen Arbeiterorganisationen gegen die faschistische Zerstörungswut!

Organisiert arbeitslose Einheitsfrontaktionen. Folgt dem Beispiel der Arbeiterklasse in Polen und Estland!

Erklärt euch in den Gewerkschaftsversammlungen solidarisch mit unserem Aufruf und unseren Kampfmaßnahmen, fordert von euren Gewerkschaftsführern eine klare Stellungnahme!

Es lebe die Einheitsfront des deutschen Proletariats im Kampf gegen die faschistische Reaktion!

KPD, Ortspartei Ruda, L. H. Otto Schneider, Kartellvorsitzender, Fritz Vindensau 2, Kartellvorsitzender, Wobst Barthelme Kartelldelegierter, Moritz Rirk, Kartelldelegierter.

KPD, Ortspartei Zeitz-Mehlis, L. H. Adolf Nieber, Erich Reuh, Hermann Hill, Karl Habertorn, Albert Fleischer, Hugo Menner, Alfred Fleischer.

KPD, Ortspartei Kranichfeld, L. H. Sellmann, I. Vorsitzender des KPD, Zahlstelle Kranichfeld, Otto Jähmann, I. Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes Verwaltungsstelle Kranichfeld, Hugo Hage, Zentralverband der Zimmerer Zahlstelle Kranichfeld.

KPD, Ortspartei Artern (Mitteldeutschland), L. H. Karl Meisler.

KPD, Ortspartei Seußentonna, L. H. Karl Vennig, I. Vorsitzender.

KPD, Ortspartei Düben, L. H. Karl Bischof, Reinhold Niedlger, Reinhold Paul, Ludwig Schäfer.

Deutscher Holzarbeiterverband, Zahlstelle Reibitz, L. H. Georg Helm, I. Vorsitzender.

Deutscher Metallarbeiterverband, Zahlstelle Waltershausen, L. H. Franz Müller Verwaltungsstelle, Gottlieb Strod, Schriftführer.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Wittenberg, L. H. Schmidt, I. Vorsitzender.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Schönbüh, L. H. Karl Reuber, I. Vorsitzender.

Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, Zahlstelle Wittenberg, L. H. Arthur Albrecht, I. Vorsitzender.

Gesamterverband, Ortsverwaltung Wittenberg, L. H. Richard Reilmann, I. Vorsitzender.

Fabrikarbeiterverband, Zahlstelle Teuchera, L. H. Kurt Hininger, I. Vorsitzender.

Deutscher Lederarbeiterverband, Ortsverein Johanneberg, L. H. Friedrich Urbahke, Martin Müller, Willi Stiel, Paul Schmidt, Ferdinand Staudacher, Franz Schmid.

Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, Zahlstelle Schönbüh, L. H. Hermann Dietrich, I. Vorsitzender.

Deutscher Bekleidungsarbeiterverband, Zahlstelle Plauen, L. H. L. H. Baum, I. Vorsitzender.

Deutscher Holzarbeiterverband, Zahlstelle Penig, L. H. W. Müller, I. Vorsitzender.

Nahrungsmittel- und Getränkearbeiterverband, Plauen, L. H. Sektion der Arbeiter, L. H. Paul Körner, Sektionsleiter.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Plauen, L. H. L. H. Franz Schumann, I. Vorsitzender.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Merseburg, L. H. Arthur Richter.

Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, Zahlstelle Apolda, L. H. Hans Kooner, I. Vorsitzender.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Apolda, L. H. Walter Albrecht, I. Vorsitzender.

Sattler-, Tapezierer- und Portierskassenverband, Geraberg, L. H. Paul Tröbel, I. Vorsitzender.

KPD, Zahlstelle Tarnitz, L. H. Richard Wanz, I. Vorsitzender.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Tarnitz, L. H. W. Müller, I. Vorsitzender.

Baugewerksbund, Zahlstelle Tarnitz, L. H. H. Köchel, I. Vorsitzender.

Nahrungsmittel- und Getränkearbeiterverband, Zahlstelle Tarnitz, L. H. R. Schaul, I. Vorsitzender.

Gesamterverband, Zahlstelle Tarnitz, L. H. H. Köchel, I. Vorsitzender.

Zentralverband der Angestellten Tarnitz, L. H. C. Gessert, I. Vorsitzender.

KPD Leipzig, Branche der Elektromonteur, L. H. Gustav Reichardt, Branchensekretär.

KPD Leipzig, Branche der Heizungsmonteur, L. H. Menzel, Branchensekretär.

Baugewerksbund, Zahlstelle Niederwiesau, L. H. Fritz Hanke, I. Vorsitzender.

KPD, Zahlstelle Niederwiesau, L. H. Vogel, Vorsitzender.

KPD, Zahlstelle Pötha, L. H. Herbert Zimmermann.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Frankenberg, L. H. Eiler, I. Vorsitzender.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Ellenburg, L. H. Ernst Braun, I. Vorsitzender.

„Die kommunistische Ideologie wird von der Konterrevolution zerbrochen werden“

Edel erklärt: „Das ist unsere Hoffnung“

Eine volle Woche hat es gedauert, bis die Dresdner Volkszeitung schließlich doch Worte der Verteilung gegen die von uns erhobene Anklage der Sabotage der proletarischen Kampfeinheit gefunden hat. Die SPD-Führer hätten sich wahrlich gern noch länger um eine solche Stellungnahme zur Frage der Einheitsfront gedrückt, wenn nicht aus den Kreisen der sozialdemokratischen Arbeiter selbst immer wieder die Frage erhoben worden wäre: „Warum laßt ihr denn nichts zu dem, was auch von den Kommunisten vorgehalten wird?“

Darum hat sich Edel schließlich aufgerafft und in einem von größter Verlegenheit zeugenden Artikel die von uns immer wieder erhobene Forderung der Einheitsfront der Tat als ein „kommunistisches Parteimanöver“ abzutun versucht.

Wie die Rache um den heißen Brei, so geht Edel um die Kernfrage, nämlich um die Frage des tatsächlichen Kamp-

Generalstreik in Frankreich!

Die Werktätigen Frankreichs zeigen ihre Macht . Französische Staatsbeamte und Gemeindearbeiter im Streik gegen das geplante Hungergesetz

Paris, 20. Februar 1933.

Die riesige Massenempörung in Frankreich gegen das Hungerprogramm der französischen Regierung, das mit den Stimmen der Sozialdemokratie angenommen wurde, hat heute seinen Höhepunkt in einem einschneidenden Generalstreik sämtlicher Angestellten und Beamten in ganz Frankreich gefunden.

Nachdem bereits in den letzten Tagen in den meisten französischen Städten die Kleinwerkbetriebe gegen die ungeheuerlichen neuen Steuern in den Streik getreten

Industrielönlige bei Hitler — „Bittgesuche zwecklos“

Berlin, 21. Februar. (Eig. Drahtbericht.)

Werkern nachmittag wurde im Hause des nationalsozialistischen Ministers Göring eine

Beisprechung der Reichsregierung mit Industrieführern

abgehalten. Ueber den Inhalt der Unterredung ist bisher nichts bekannt geworden. An der Beisprechung nahmen außer Hitler unter anderem noch der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Raapp von Wöhlen-Halbach, sowie der Leiter der Opel-Werke, Geheimrat Wilhelm von Opel, teil.

In der vorigen Woche wurde durch die Reichsregierung bekanntgegeben, daß alle Bittgesuche an Hitler zwecklos seien, weil er überhaupt nicht zur Kenntnis nimmt. Kommentar überstimmt: Richtig alle werksfähigen Nazionhänger darüber auf, daß die Hitlerregierung keine Zeit hat, die Bittgesuche kleiner Leute auch nur anzuhören, daß sie aber jederzeit bereit ist, die Wünsche der Großindustriellen nicht nur anzuhören, sondern auch zu erfüllen.

und, wobei es mehrfach zu schweren Zusammenstößen mit der Gendarmrie kam, haben heute die Angestellten und Beamten, für die das Hungerprogramm der Regierung einen bedeutenden Gehaltsabbau vorsieht, einen wichtigen Schlag gegen die Hungerregierung Daladiers geführt. In der Zeit von 11.30 Uhr bis 12 Uhr waren sämtliche öffentlichen Betriebe, darunter die Straßenbahnen, die Untergrundbahnen, Telefon und Post, Elektrizitäts- und Gaswerke, die staatliche Tabakfabrik und alle anderen öffentlichen und staatlichen Einrichtungen durch einen geschlossenen Streik völlig stillgelegt. In allen Städten ruhte der Verkehr und in der Zeit des Hochbetriebes der Wärfel, in jeder Telefon- oder telegraphische Verkehr mit dem In- und nach dem Ausland restlos unterbrochen worden. Auch die Lehrer haben sich der Protestbewegung angeschlossen.

Kommunisten ergriffen die Initiative

Die Initiative zu dieser gewaltigen Kampfkraft geht von der kommunistischen Partei und den revolutionären Gewerkschaften aus, die bereits seit Wochen an einer Ausrichtung der Einheitsfront der Arbeiter, Beamten und Mittelständler zum Kampf gegen das Hungerprogramm der Regierung, die von den Sozialdemokraten gestützt wird, arbeiten. Während die sozialdemokratische Kammeraktion noch vor wenigen Tagen dem Regierungprogramm ihre Zustimmung gegeben hat, hat der Massensturm im ganzen Land solche Ausnahme angenommen, daß schließlich die Führer der reformistischen Gewerkschaften keinen anderen Ausweg mehr sahen als ihre Zustimmung zu dieser befristeten, großen Kampfkraft zu geben.

Die Arbeiter und Angestellten erklären heute schon, daß dieser befristete Generalstreik nur eine Kraftprobe sei, um die Macht der Werktätigen zu zeigen und daß sie sich rufen zu einem Generalstreik von längerer Dauer, falls die Regierung nicht von ihren Hungerplänen Abstand nehme.